

Programm

Freitag, 18. Dezember 2020

09:00

Begrüßung

Anja Diekamp

9:10–09:50

Stuck im Mittelalter

Jürg Goll

9:50–10:30

Untersuchungen zu Abbinde- mechanismen mittelalterlicher Gips- bzw. Stuckmassen – Analysen zur Einbindung der „Bemalung“ auf diesen Materialoberflächen

Thomas Schmidt

10:30–10:40 virtuelle Kaffeepause

10:40–11:00

Der Dolomit in der Kunst und Architektur des Belluno. Eine ohrenbetäubende Abwesenheit.

Letizia Lonzi

11:20–11:40

DOLOMIA - Dolomit in Tirol: eine Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven

Anja Diekamp

11:40–12:00

Interpretation of petrographic analysis of renaissance stucco from Telč Chateau

Renata Tislova

12:00–12:15 virtuelle Kaffeepause

12:15–12:30

Lost Places in Innsbruck?

Die Kapelle Kiebachgasse – eine Objektstudie

Judith Gagl

12:30–12:45

Kalk trifft Gips.

Der Stuck der Kapelle Kiebachgasse

Tobias Bader

12:45

Schlussworte

Anja Diekamp

ca. 13:00 Ende der online Übertragung



Hintergrund: Stuck in der Kapelle Kiebachgasse, Innsbruck

DOLOMIA Konferenz 2020: das Material und die Kunst des Stucks

Universität Innsbruck - DOLOMIA ITAT2036 (WP5)



Vortragende

Jürg Goll

Kunsthistoriker und Mittelalterarchäologe (CH)

Dr. phil. Jürg Goll ist seit 1987 als Bau- und Bodenforscher im Kloster St. Johann in Müstair tätig, seit drei Jahren vor allem auswertend und publizierend. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Baumaterialien, Mauerwerk, Holz, Stuck und vor allem Ziegel. Im Verlauf seiner Ziegelforschungen ließ sich 2013 das Ziegelei-Museum in Cham realisieren, dessen Teilzeit-Direktor er ist.

Thomas Schmidt

Diplom - Restaurator (DE)

1992–1997 Studium Restaurierung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, mit Schwerpunkt: Restaurierung historischer Wandmalerei und Architekturfärbigkeit bei Prof. Roland Möller. Seit August 1997 als freiberuflicher Restaurator tätig. 2010–2017 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Europäischen Burgeninstitutes, seit 2013 Mitglied ICOMOS, deutsches Nationalkomitee, Arbeitsgruppe Wandmalerei. 05/2013–10/2013 Tätigkeit als Referent der Abteilung Restaurierung im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. 10/2018–04/2019 Vertretungsprofessur in der Fachklasse Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei und Architekturfärbigkeit des Studiengangs Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Letizia Lonzi

Kunsthistorikerin (IT)

Studienabschluss 2002 im Bereich „Erhaltung des kulturellen Erbes“ an der Universität Udine mit der Arbeit „Stuckdekoration zwischen Barock und Rokoko in der Provinz Belluno“.

2017 promovierte sie in Kunstgeschichte an der Interuniversity Doctoral School Verona-Venedig über die Vecellio-Maler. Sie arbeitet für die Diözese Belluno-Feltre als Katalogisiererin und ist Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses des Diözesanmuseums Feltre. Sie arbeitet mit verschiedenen Museums- und Kulturinstitutionen in der Region Belluno zusammen und widmet sich der Malerei, Skulptur und Goldschmiedekunst der Region zwischen dem 14. und 19. Jh..

Im Auftrag des Circolo Cultura e Stampa Bellunese hat sie im Rahmen des Projekts Dolomia an der Erstellung des Leitfadens zum Dolomitgestein mitgewirkt.

Renata Tislova

Materialwissenschaftlerin, Universität Pardubice (CZ)

Dr. Renata Tislova arbeitet als Materialwissenschaftlerin an der Fakultät für Restaurierung der Universität Pardubice (CZ). Der Schwerpunkt ihrer Forschung liegt auf den Themen historische Bindemittel und deren Zusammensetzungen, der Bewertung von Untersuchungsmethoden und der Prüfung von Materialien, die für die Konservierung geeignet sind. In den letzten Jahren konzentrierte sie sich auf die Erforschung historischer Stuckmörtel von der (frühen) Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert. Sie koordiniert das nationale Forschungsprojekt „Renaissance-Stuck in Böhmen und Mähren“, das sich mit der Kartierung, Dokumentation und interdisziplinären Untersuchung von Renaissance-Stuckdenkmälern in Böhmen und Mähren befasst.

Anja Diekamp

Materialwissenschaftlerin, Universität Innsbruck (AT)

seit 2016 Stiftungsassistentin für Materialwissenschaften in der Denkmalpflege am Arbeitsbereich Materialtechnologie der Universität Innsbruck, gefördert vom Land Tirol. Forschungsschwerpunkte sind die Bindemittel historischer Putze und Mörtel und die Untersuchung von Schadensprozessen an mineralischen Werkstoffen.

Judith Gagl

wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Innsbruck (AT)

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck und aktuell Studentin im Bachelorstudium Chemie an der Universität Innsbruck.

Tobias Bader

Materialwissenschaftler, Universität Innsbruck (AT)

Abschluss Masterstudium Geologie an der Universität Freiburg i. Br. 2020 Promotion an der Universität Innsbruck im Bereich Materialtechnologie zum Oberflächenschutz mineralischer Baustoffe.

Hintergrund

Das Interreg V-A Italien–Österreich 2014–2020 - **DOLOMIA** (italienisch für Dolomitgestein) ist eng mit der italienischen Provinz Belluno (UNESCO Weltkulturerbe seit 2009) verbunden und widmet sich dem wohl stärksten Verbindungselement zwischen Tirol und dieser Region: dem Alpenraum und im Besonderen dem Gestein Dolomit.

Es werden die Abbauorte und die Verwendung von Dolomit als Baustein und als Grundlage für Bindemittel für Mörtel, Putz und Stuck behandelt.

<https://www.uibk.ac.at/mti/denkmalpflege/projekte/interreg-projekt--dolomia-.html>

Organisatorisches und Kontakt

Die Veranstaltung wird online über eine Konferenzplattform der Universität Innsbruck durchgeführt.

Eine Teilnahme ist auch mit Tablet oder Smartphone möglich.

Wir bitten Sie um Anmeldung unter

materialtechnologie@uibk.ac.at mit dem Betreff **DOLOMIA**

Zeitnah zum Termin erhalten Sie einen Link mit dem Zugang zur Veranstaltung und weiteren Informationen.